Europäische Hochschulschriften 5321

Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht

Bearbeitet von
Christina Koutsogianni-Hanke

1. Auflage 2012. Taschenbuch. 356 S. Paperback
ISBN 978 3 631 62274 2
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 460 g

Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht > Europäisches, Internationales Gesellschaftsrecht

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Europäische Hochschulschriften

Christina Koutsogianni-Hanke

Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht

PETER LANG

Koutsogianni-Hanke, Christina
Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht
978-3-631-62274-2

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis 21
Einleitung 27
§ 1.Vorwort 27
I. Gegenstand und Anliegen der Dissertation 28
II.Gang der Darstellung 30
Erster Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in Deutschland 33
§ 2.Die Funktion des Kapitals im deutschen Gläubigerschutzsystem 33
I.Garantie-, Eigen- und Fremdkapital, Gesellschaftsvermögen 33
1. Das Garantiekapital 33
2. Das Eigenkapital 34
3. Das Fremdkapital 35
A. Die Haftungsbeschränkung 35
B. Abgrenzung des Eigenkapitals vom Fremdkapital 36
4. Das Gesellschaftsvermögen 38
II. Mindestkapital vs. Gläubigerschutz 40
1. Inspire-Art-Entscheidung – das deutsche Gesellschaftsrecht unter Wettbewerbsdruck 41
2. Schwächen des Gläubigerschutzes durch Mindestkapital 43
A. Stellungnahme 43
B. Zusammenfassung 45
3. Alternativer Gläubigerschutz 46
A. Die insolvenzbezogene Haftung 46
i. Die insolvenzbezogene Haftung nach englischem Recht (Haftung aus *„wrongful trading“*) – zugleich Stellungnahme 47
ii. Zwischenergebnis 51
B. Freie Festsetzung des haftenden Kapitals in der Satzung 52
i. Individualvertraglicher Gläubigerschutz 52

a. Vorteile……52
b. Nachteile ……53
iii. Abschaffung des Mindestkapitals mit Beibehaltung der Kapitalaufbringungs- und Kapitalerhaltungsregeln..... 54
a. Vorteile……54
b. Nachteile…. 55
iii. Zwischenergebnis – Stellungnahme 56
4. Zusammenfassendes Ergebnis 56
§ 3.Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im deutschen Recht – Gläubigerschutz durch Kapitalaufbringungsregeln 57
I.Bedeutung der Einlage bzw. Begriffsbestimmung der Sacheinlage..... 57
1. Funktion der Einlagenerbringung 57
2. Erfüllungsvereinbarung..... 59
3. Sacheinlagefähigkeit 59
II.Definition der Sachübernahme 64
III.Mischeinlagen und gemischte Sacheinlagen..... 65
IV.Umgehung der Sacheinlagevorschriften – verdeckte Sacheinlage..... 66
1. Regelung der Sacheinlageneinbringung 68
A. Die klassische Regelung 68
B. Die Befreiungsregelungen des ARUG – zugleich Bewertung 71
i. Die Ausnahmen von der Sachgründungsprüfung 71
ii. Die Gegenausnahmen des § 33 a Abs. 2 AktG..... 73
iii. Modifikation des Sachgründungsvorgangs – §§ 37 a, 38 Abs. 3 AktG..... 75
iv. Abweichungen in der Kapitalerhöhung 76
v. Zusammenfassung..... 76
2. Regelung der verdeckten Sacheinlage 77
A. Einleitung 77
B. Vorbemerkung 77
C. Anwendungsbereich und Regelungsinhalt..... 78

D. Die objektiven Tatbestandsmerkmale 81
i. Der sachliche Zusammenhang 81
ii. Der zeitliche Zusammenhang 82
iii. Sacheinlagefähigkeit des einzubringenden Vermögens-gegenstandes – Stellungnahme 84
E. Der Streit um den subjektiven Tatbestand der Lehre von der verdeckten Sacheinlage 85
i. Hintergrund der Abrede 86
ii. Maßgebender Zeitpunkt der Abrede – Stellungnahme 87
iii. Nachweis der Abrede 89
iv. Andere schuldrechtliche Absprachen 90
F. Die Umsatzgeschäfte 90
3. Fallgruppen und Beispiele 92
A. Rückzahlung der Bareinlageschuld durch die Gesellschaft 92
i. Grundfall 92
ii. Dreiecksverhältnisse 94
B. Die Aufrechnung 97
i. Einbringung einer Altforderung gegen die Gesellschaft 99
ii. Die Aufbringung einer Neuforderung 101
iii. Befriedigung der Gesellschaftsgläubiger 103
iv. Aufrechnung und Verkehrsgeschäft in der Insolvenz 104
C. Die Einbringung einer Drittforderung 107
D. Darlehensgewährung 107
E. Abgrenzung des Hin- und Herzahlens von der verdeckten Sacheinlage 108
4. Rechtsfolgen der verdeckten Sacheinlage 111
A. Allgemein 111
B. Zivilrechtliche Folgen des Verkehrsgeschäfts 112
C. Die Saldotheorie 113
D. Die Verjährung 117

5. Heilung der verdeckten Sacheinlage ... 119
A. Vor Eintragung der Gründung oder Kapitalerhöhung der Gesellschaft in das Handelsregister ... 120
B. Nach Eintragung der Gesellschaft ... 120
i. Einheitliche Heilungsmöglichkeiten im GmbH- und Aktienrecht ... 120
a. Heilung durch Umqualifizierung der Einlage ... 121
b. Heilung durch Nachzahlung oder Verrechnung ... 125
ii. Abweichungen im Aktienrecht ... 127
a. Die Nachgründung ... 128
b. Das Verhältnis der Nachgründung zur verdeckten Sacheinlage ... 130
c. Anwendung des § 52 AktG auf die Sachkapitalerhöhung? – Stellungnahme ... 131
d. Heilung durch Nachgründung? ... 134
§4.Die verdeckte Sacheinlage im deutschen Recht nach dem MoMiG ... 136
I.Einleitung ... 136
II.Die Kapitalaufbringung im GmbH-Recht hinsichtlich der Lehre von der verdeckten Sacheinlage ... 137
1. Neuregelung der verdeckten Sacheinlage ... 138
2. Die Neuregelung im Detail – Gesetzesreform oder Korrektur der Rechtsprechung? ... 139
A. Die Definition ... 139
B. Die Rechtsfolgen ... 140
i. Die neue Rechtslage ... 140
ii. Der Streit um die Anrechnungslösung ... 144
a. Der Vermögensgegenstand mit seinem Wert als Gegenstand der Anrechnung ... 144
b. Der zugeführte Wert als Gegenstand der Anrechnung bei einer Gesamtbetrachtung von Bareinlage und Verkehrsgeschäft ... 145
c. Die Bareinlage als Gegenstand der Anrechnung ... 146
d. Der Wert des Vermögensgegenstandes als Gegenstand der Anrechnung ... 147

e. Doppelte Vergütung des Vermögensgegenstandes 148
f. Geübte Kritik..... 148
g. Stellungnahme..... 151
aa. Vor Eintragung..... 151
bb. Nach Eintragung 152
iii. Kritische Würdigung der Neuregelung der Rechtsfolgen verdeckter Sacheinlagen 154
C. Die vorsätzliche Umgehung..... 156
D. Der zeitliche Zusammenhang 156
E. Verhältnis der Neuregelung zur offenen Sacheinlage 157
F. Unvereinbarkeit mit den Erfüllungsvorschriften 158
i. Der Meinungsstreit..... 158
ii. Stellungnahme..... 159
G. Hin- und Herzahlen im Rahmen von Darlehen an den Inferenten – Stellungnahme 161
H. Die verdeckte Sacheinlage in der UG und bei Verwendung einer Mustersatzung 164
i. In der UG..... 165
ii. Verwendung der Mustersatzung 166
I. Auswirkungen auf die Geschäftsführerhaftung 166
J. Lösungsansatz des MoMiG – Stellungnahme 167
3. Übergangsregelung 169
§ 5.Zwischenergebnis – Zusammenfassung..... 170
Zweiter Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im angeglichenen Gemeinschaftsgesellschaftsrecht..... 174
§ 6.Ziele und Rechtsnatur des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts 174
§ 7.Die Grundlagen des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts..... 175
I.Das Gemeinschaftsgesellschaftsrecht als Kategorie des Gemeinschaftsprivatrechts 175
II.Der Binnenmarkt und seine Subjekte 175
1. Definitionsbefugnis für den Binnenmarkt 175

2. Die Niederlassungsfreiheit 176
3. Die Subjekte des Binnenmarktes 177
III.Systemwettbewerb im Binnenmarkt 178
IV.Die Kompetenzgrundlagen 178
V.Der Hintergrund der Richtlinie im System des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts – das Subsidiaritätsprinzip 181
VI.Der Wettbewerb der Gesellschaftsrechte 185
§ 8.Die Richtlinie im System des Gemeinschafts-rechts 188
I.Allgemein zur Richtlinie als Rechtsakt 188
II.Zur Qualität der Richtlinie als Rechtsnorm 189
III.Wirkung der Rechtsangleichungsmaßnahmen 191
IV.Umsetzungskontrolle 194
V.Die Auslegung der Richtlinie 195
VI.Die richtlinienkonforme Auslegung des nationalen harmonisierten Rechts 196
§ 9.Der Charakter der Richtlinien im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 201
I.Das strengere nationale Recht – überschießende Umsetzung 202
II.Mindestnormcharakter 202
III.Höchstnormcharakter 204
IV.Stellungnahme 205
§ 10. Hintergrund und Bedeutung der Kapitalrichtlinie im System des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts 209
I.Einleitung 209
II.Regelungsziel der Kapitalrichtlinie 210
III.Die historische Entwicklung des Sacheinlagesystems 212
IV.Die Änderungsrichtlinie 213
§ 11.Die Regelung der Sacheinlage im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 216
I.Die GmbH im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 216
II.Die Regelungen über die Sacheinlage im Aktienrecht 217
1. Artikel 7 der Kapitalrichtlinie 217

2. Zeitpunkt der Einbringung 219
3. Offenlegungspflicht 219
4. Die Wertprüfung 219
5. Die Ausnahmen 221
A. Art. 10 Abs. 4 der Kapitalrichtlinie 221
B. Ausnahmen gem. der Änderungsrichtlinie 222
i. Art. 10 a der Änderungsrichtlinie 223
a. Einbringung von Wertpapieren (Art. 10 a Abs. 1 Unterabs. 1) 223
b. Art. 10 a Abs. 1 Unterabs. 2 224
c. Bereits vorliegendes Sachverständigengutachten (Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 1) 225
d. Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 2 225
e. Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 3 – Nachgründung und Kapitalerhöhung 225
f. Sich aus der Bilanz ergebender Sachwert (Art. 10 a Abs. 3) 226
ii. Art. 10 b der Änderungsrichtlinie 226
a. Art. 10 b Abs. 1 226
b. Art. 10 b Abs. 2 227
iii. Kritische Würdigung der Änderungsrichtlinie 228
6. Art. 11 der Kapitalrichtlinie 230
7. Abweichungen bei der Kapitalerhöhung 231
III. Die Aufrechnung im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 232
§ 12. Der Umgehungsschutz in der Kapitalrichtlinie 233
I. Die Bedeutung der Centros-Rechtsprechung des EuGH 235
II. Übertragung der Centros-Erkenntnisse auf die Kapitalrichtlinie 236
III. Zur Konformität der deutschen Lehre von der verdeckten Sacheinlage mit dem Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 238
IV. Mindest- vs. Höchstnormtheorie 241
1. Der Aspekt der Niederlassungsfreiheit 242

2. Wortlaut der Kapitalrichtlinie, Lückenfüllung und richtlinienkonforme Auslegung des nationalen Rechts 243

V. Stellungnahme 246

§ 13. Verstoß gegen die Niederlassungsfreiheit? – Zugleich Stellungnahme ... 248

I. Die Grenzen der Niederlassungsfreiheit 248

II. Verstoß gegen das Beschränkungsverbot? – Stellungnahme 250

III. Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot? – Stellungnahme 253

1. Anwendbarkeit des Diskriminierungsverbotes 253

2. Wirkung der Niederlassungsfreiheit auf die Betrachtung einer Richtliniennorm als Mindest- oder Höchstnorm 254

3. Verdeckte Sacheinlage als Fall der Inländerdiskriminierung? 255

4. Fazit……..256

§ 14. Gemeinschaftsgesellschaftsrechtliche Lehre von der verdeckten Sacheinlage? – Ergebnis 257

Dritter Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in den supranationalen Unternehmensformen des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts 260

§ 15. Die supranationalen Unternehmensformen im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht 260

I. Einleitung 260

II. Rechtsgrundlage für supranationale Gesellschaftsformen 261

§ 16. Die verdeckte Sacheinlage in der SE 262

I. Einleitung 262

II. Die Gründung der SE 264

III. Die Normenhierarchie 265

1. Das anwendbare Recht 266

A. Anwendbares Recht bei der Gründung der SE 266

B. Anwendbares Recht auf die bereits bestehende SE 267

i. Die Rechtsquellenpyramide 267

ii. Insbesondere die Verweisnormen 268

2. Kein SE-spezifisches Aktienrecht 270

IV.Die Kapitalaufbringung bei einer SE mit Sitz in Deutschland 271
1. Das Grundkapital in der SE 271
2. Die Kapitalaufbringung bei der Verschmelzung 272
A. Verschmelzung durch Aufnahme 273
B. Verschmelzung durch Neugründung 274
3. Die Kapitalaufbringung bei Gründung einer Holding-SE 275
4. Die Gründung einer Tochter-SE 277
A. Das anwendbare Recht 278
B. Zur Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage 278
5. Die Gründung durch Umwandlung 280
6. Die Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage bei Kapitalerhöhung einer SE und Gründung der Tochter-SE einer SE……282
7. Zusammenfassung 282
§ 17. Die verdeckte Sacheinlage in der SPE 283
I.Einleitung 283
II.Notwendigkeit und Nutzen aus dem SPE-Statut 284
III.Allgemeine Merkmale der SPE 285
IV.Regelungstechnik bei der SPE 286
V.Gründung der SPE 288
1. Keine obligatorische Mehrstaatlichkeit 288
2. Gründungsformen und -subjekte 289
3. Sitz der SPE 289
4. Die Gründung unter Beteiligung bereits bestehender Gesellschaften ……...290
VI.Mindestkapital in der SPE 291
VII.Die Kapitalaufbringung bei der SPE 292
1. Ausschluss der Vorbelastungshaftung 292
2. Das Grundkapital bzw. die Sachgründung in der SPE 294
A. Gerichtliche Gründungskontrolle 294

B. Differenzhaftung bei Unterpari-Emission 295
3. Die Kapitalerhöhung in der SPE 297
VIII. Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in der SPE mit Sitz in Deutschland – ein Überblick 298
1. Die Kapitalaufbringung bei der Verschmelzung und Spaltung 299
A. Verschmelzung durch Aufnahme 300
B. Verschmelzung durch Neugründung 300
2. Die Gründung durch Formwechsel 300
3. Die Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage bei Kapitalerhöhung einer SPE und Gründung der Tochter-SPE einer SPE 301
4. Ergebnis – Zusammenfassung 301
Vierter Teil: Die positiven Aspekte der gemeinschaftsgesellschaftsrechtlichen Lehre von der verdeckten Sacheinlage 303
§ 18. Zusammenfassung der allgemeinen Schlussfolgerungen 303
§ 19. Positive Folgen der gemeinschaftsgesellschaftsrechtlichen Lehre von der verdeckten Sacheinlage – Zusammenfassung 304
I. Die Regelung des geplanten SPE-Statuts 304
II. Aktienrechtliche Aspekte – SE 306
Epilog – Zusammenfassung in Thesen 308
Literaturverzeichnis 311
Kommentare 311
Monographien 313
Aufsätze 323
Entscheidungsregister 346
Entscheidungen des BGH 346
Entscheidungen der OLG 351
Entscheidungen des LG 353
Entscheidungen des RG 353
Entscheidungen des BVerfG 354
Entscheidungen des BFH 354